

ELTE Germanistisches Institut

**Die Erstellung einer Konzeption zu einem dreisprachigen
Lerner-Fachwörterbuch Deutsch-Ungarisch-Englisch für
Tourismus**

- Ein Muster für die konzeptionelle Planung von neueren
Fachwörterbüchern -

**Thesen der PhD-Dissertation
von Kriston Renáta**

Wissenschaftliche Betreuung: Prof. Dr. Regina Hessky

Budapest

2009

1. Zielsetzung und Methoden der Arbeit

Fachwörterbücher sind durch Zunahme des Wissens und der Fächer unentbehrlich, nicht nur für Laien, sondern auch für Studierende und Fachleute. Fachwörterbücher spielen eine bedeutende Rolle im kommunikativen Prozess, daher ist die wissenschaftliche Beschäftigung mit ihnen jederzeit von Interesse.

Die im Rahmen meiner Diplomarbeit im Jahre 2002 durchgeführten Recherchen in Bezug auf den Fachwortschatz der Beschäftigung und Berufsausbildung in ungarisch-deutscher Relation ergaben unter dem Aspekt der Darstellung des Fachwortschatzes in einem Glossar wichtige Folgerungen.

Dies veranlasste mich – zwar mit einem anderen thematischen Schwerpunkt – zur Fortsetzung und Erweiterung der Forschungstätigkeit. Im Mittelpunkt meines Interesses steht jetzt ein anderer Fachwortschatz: der Tourismus. Dieser Bereich wurde aus folgenden Gründen gewählt: Einerseits kommt dem Tourismus eine hervorragende Bedeutung in der Gesellschaft (s. Volkswirtschaft) zu, daraus folgt, dass viele in diesem Bereich tätig sind und Nachschlagewerke beanspruchen. Andererseits hat die Wahl persönliche Gründe: Während meines Studiums am Institut für Tourismus in Budapest konfrontierte ich mich mit solchen Problemen, zu deren Lösung man gut brauchbare Nachschlagewerke in deutsch-ungarischer Relation benötigte.

Neuen Antrieb gab mir die Tatsache, dass bis 2008 nur wenige Nachschlagewerke mit Ungarisch im touristischen Bereich erschienen.

dementsprechend sowohl für die Textrezeption als auch für die Textproduktion (in bestimmten Situationen) geeignet.

4. Aufgaben für die Zukunft

Die vorliegende Arbeit ist ein Versuch in der germanistischen Lexikologie, den Tourismus und die Tourismussprache unter einzelnen Aspekten zu untersuchen. Es wäre für die Zukunft eine Herausforderung, andere Merkmale der Tourismussprache und des Fachwortschatzes zu entdecken. [In der Zukunft wird meines Erachtens die Reiselust noch mehr steigen, was die Zunahme der touristischen Fachausdrücke bewirken kann.]

Die Konzeption des dreisprachigen Fachwörterbuchs für Tourismus kann als erster Versuch für ein Lerner-Fachwörterbuch mit einer oder mehreren Fremdsprache(n) betrachtet werden. Untersucht werden sollte noch, ob eine einsprachige Version mit den gleichen Schwerpunkten fungieren könnte.

In der vorliegenden Arbeit wurde erzielt, durch die Idee *des kombinierten Lerner-Fachwörterbuchs* neue Antriebe für Fachlexikographen zu geben und die Möglichkeiten der Darstellung verschiedener – herkömmlicherweise nicht zugleich in einem Wörterbuchartikel präsentierter – Daten in einem Fachwörterbuch zu zeigen.

– in unserem Fall auf *die Fachleute* - reduziert werden. Für die Entscheidung können folgende Argumente vorgebracht werden:

Niemand hat bisher versucht, ein touristisches Fachwörterbuch für Fachleute mit Deutsch und Ungarisch zu konzipieren. Als zweites Argument ist der Benutzerbedarf zu erwähnen.

Bei den Untersuchungen stellte sich heraus, dass *Fachleute* und *angehende Fachleute*, d.h. Studierende des Faches Tourismus miteinander nicht gleichzusetzen sind. Sie können sich nicht nur im fachlichen und (fach)sprachlichen Vorwissen unterscheiden, sondern – was wichtiger zu sein scheint – in den Anforderungen an ein Fachwörterbuch. Das bedeutet, dass die fachlichen und (fach)sprachlichen Informationen in anderer Form (sowohl sprachlich als auch typographisch gesehen), aber mit gleichem Inhalt dargestellt werden sollten. Daraus folgt, dass Studierende der deutschen Tourismussprache kein „herkömmliches Fachwörterbuch“ in die Hände nehmen wollen, vielmehr ein solches Fachwörterbuch, das beim Lernen einer Fachsprache Hilfe leisten kann. Daher wurde ein Fachwörterbuch mit lernerspezifischen Inhalten konzipiert und als *Lerner-Fachwörterbuch* bezeichnet.

Nach der Konzipierung konnte das Fachwörterbuch so bestimmt werden: Es ist ein *passives, allgemeines Lerner-Fachwörterbuch* mit *terminologisierten* Fachausdrücken, das gleichzeitig als *gegenwartsbezogen, mehrsprachig, selektiv* und *einbändig* bezeichnet werden kann, sowie in dem die Daten *gedruckt, alphabetisch* und *sprachlich* dargeboten werden.

Das konzipierte Fachwörterbuch für Tourismus kann zugleich als Muster für ein kombiniertes Fachwörterbuch aufgefasst werden. Von den Benutzerbedürfnissen ausgehend wurden die möglichen Benutzungssituationen und Wörterbuchfunktionen analysiert, auf denen die Struktur des Fachwörterbuchs basiert. Das Fachwörterbuch ist

Die Wahl des Themas liegt also zum einen in der Bedeutung des Faches Tourismus, zum anderen in dem immer größeren Benutzerbedarf an einem touristischen Fachwörterbuch begründet.

Zu Beginn der Untersuchungen ging ich den Fragen nach, wie reich die ungarische Sprachgemeinschaft an zwei- und mehrsprachigen touristischen Fachwörterbüchern ist und wie viele davon das Sprachenpaar Deutsch-Ungarisch und Ungarisch-Deutsch enthalten.

Das Ergebnis überraschte mich selbst: Obwohl der Bedarf an einem touristischen Fachwörterbuch sehr groß ist, findet sich nur eine geringe Zahl der oben erwähnten Nachschlagewerke. Das einzige Werk, das in deutsch-ungarischer Relation erschien, weist viele Mängel auf.

Da keine brauchbare Vorlage zur Verfügung stand, sollte man über eine neue Konzeption nachdenken. Zur Erarbeitung einer neuen Konzeption mussten zunächst das Fach 'Tourismus', die Tourismussprache und der touristische Fachwortschatz näher analysiert werden. Die Analysen erfolgen im ersten und im zweiten Teil der vorliegenden Arbeit.

2. Aufbau der Arbeit

Im Fokus der Dissertation steht eine komplexe fachlexikologische und fachlexikographische Analyse des deutschen touristischen Fachwortschatzes. Das eigentliche Ziel ist es, ein gut brauchbares Fachwörterbuch für Tourismus zu erstellen, das vor allem unter Berücksichtigung der Benutzerbedürfnisse konzipiert ist.

Der erste Teil der Arbeit hängt mit dem zweiten Teil sehr eng zusammen. Im ersten Teil wird fachspezifischen Fragen, im zweiten Teil fachsprachlichen Problemen in der Sprache des Tourismus nachgegangen. Hier werden nur solche Probleme dargestellt, welche zur Konzipierung

eines Fachwörterbuchs für Tourismus von Relevanz sind. Wegen Platzmangel musste auf andere Aspekte des touristischen Fachwortschatzes verzichtet werden.

Im dritten Teil werden fachlexikographische Fragen in den Mittelpunkt gestellt. Durch diesen Teil der Arbeit zieht sich als roter Faden das folgende Motiv hindurch: Es wird versucht, eine neuartige Konzeption zum Entwickeln neuerer Fachwörterbücher zu erarbeiten. Ausgehend von der meta(fach)lexikographischen Theorie werden sämtliche Phasen des Konzipierens eines Fachwörterbuchs Schritt für Schritt vorgestellt. Damit wird erzielt, den Herausgebern zukünftiger Fachwörterbücher eine Hilfe zu leisten. Die theoretischen Überlegungen werden auf ihre Verwendbarkeit in der lexikographischen Praxis hin überprüft. Nach diesem Muster wird das Fachwörterbuch für Tourismus konzipiert.

Noch zwei wesentliche Fragen sollten in Verbindung mit den Fachwörterbüchern erwähnt werden, denen meines Erachtens in der Zukunft große Bedeutung zugemessen wird: der *Fachsprachenerwerb* – der bisher unterschätzt wird – und *das kombinierte Fachwörterbuch*. Auf beide Probleme wird im dritten Teil der Arbeit näher eingegangen. Es wird untersucht, wie der Fachsprachenerwerb durch Einsetzen eines Lerner-Fachwörterbuchs erleichtert werden kann und wie „die Erleichterung des Fachsprachenerwerbs“ in der fachlexikographischen Praxis zu verwirklichen ist.

Die Idee eines kombinierten Fachwörterbuchs ist keine Neuheit, eher die Beschäftigung damit. Bisher wurde die Frage weder theoretisch noch praktisch eingehend behandelt. Daher wird hier angestrebt, die Vorteile dieses kombinierten Typs zunächst theoretisch zu zeigen. Danach werden am Beispiel des zu konzipierenden Fachwörterbuchs für Tourismus

zur Peripherie ist dieses Zentrum sehr klein. Die *fachliche Umgangssprache* beinhaltet sowohl Termini aus der Wissenschaftssprache als auch umgangssprachliche Ausdrücke. In der *touristischen Umgangssprache* werden selten wissenschaftssprachliche Ausdrücke verwendet.

Tourismussprache benutzt gemeinsprachliche Wörter in der zwischenmenschlichen Kommunikation (z.B. *Reise, Empfang*). Diese Feststellung bezieht sich häufig auf die Formseite des sprachlichen Zeichens, denn die inhaltliche Seite zeigt in vielen Fällen eine begriffliche Festlegung. Einige Beispiele dafür: *Besucher, Transfer, usw.* In der Gemeinsprache findet sich eine hohe Anzahl von touristischen Ausdrücken (z.B. *Gruppenreise, Last-Minute Reise, Voucher, Kreuzfahrt, Mehrbettzimmer usw.*). Es kann darauf zurückgehen, dass der Tourismus seit vielen Jahrhunderten zum Teil des menschlichen Lebens gehört.

3.3. Zur Gesamtkonzeption

Beim Konzipieren des Fachwörterbuchs wurden Schritt für Schritt die verschiedenen Phasen oder Entscheidungen der Planung angegeben, einerseits mit dem Zweck, die theoretischen Grundlagen für die Erstellung eines Fachwörterbuchs zu schaffen und dadurch eine Anleitung zur Erstellung neuerer Fachwörterbücher zu geben. Andererseits wurde untersucht, wie ein Fachwörterbuch anhand dieses Konzepts in der Praxis verwirklicht werden kann.

Die Komplexität der Tourismussprache wirkt sich deutlich auf die lexikographische Praxis aus. Es ist undenkbar, ein solches Fachwörterbuch zu erstellen, das die Bedürfnisse jeder Benutzergruppe des Tourismus gleichermaßen befriedigt, da die Benutzer über verschiedenes Fachwissen verfügen und andere Ansprüche an ein Fachwörterbuch haben.

Aus diesem Grunde musste die anvisierte Benutzergruppe auf *eine*

Zudem ist der Tourismus ein interdisziplinäres Fach, das folgende Disziplinen involviert (Tourismus im weiteren Sinne): Hotellerie, Reiseveranstaltung, Touristikmanagement, Betriebs-wirtschaftslehre, Informatik, Statistik, Geografie, Marketing, sowie Reiserecht, Gastronomie, Soziologie und Umweltwissenschaften.

Aus den Untersuchungen ging hervor, dass 'Tourismus' ein komplexer Begriff ist, der sowohl Geschäfts- wie Freizeitreisen beinhaltet und zugleich wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Folgen usw. hat.

3.2. Zur Fachsprache des Tourismus

Die Schwierigkeiten bei der Beschreibung der deutschen Tourismussprache lagen vor allem darin, dass es im Falle des Tourismus um ein interdisziplinäres Fach geht. Aus der Interdisziplinarität des 'Tourismus' ergaben sich wichtige Behauptungen in Bezug auf seine Sprache: Die deutsche Tourismussprache ist überwiegend eine Mischterminologie, die Elemente verschiedener Disziplinen beinhaltet. Sie lässt sich in drei Gruppen unterteilen: in die primäre, sekundäre, sowie in die tertiäre Tourismussprache. Die Gruppen unterscheiden sich nach ihrem Stellenwert in der Tourismussprache.

Aus meinen Untersuchungen ist hervorgegangen, dass im Tourismus drei große Benutzergruppen zu unterscheiden sind: die Menschen, die Reisen unternehmen; die Tourismuspraktiker, die im Tourismus tätig sind und die Fachleute. Unter diesem Aspekt ist Tourismussprache als eine Kombination von fachlicher/touristischer Umgangssprache (Laien), touristischer Berufssprache (Fachpraktiker) und touristischer Wissenschaftssprache (Fachleute) aufzufassen. Das Zentrum der Tourismussprache bildet die *Wissenschaftssprache*, aber im Vergleich

praktische Untersuchungen vorgenommen. Dies führt dazu, dass das touristische Fachwörterbuch als ein kombiniertes dreisprachiges Fachwörterbuch betrachtet werden kann.

Zur Bestimmung der Tourismussprache und zur Analyse des touristischen Fachwortschatzes sollte zunächst das Fach 'Tourismus' geklärt werden. Drei wesentliche Fragen tauchten in diesem Zusammenhang auf:

- Welche Merkmale hat das Fach 'Tourismus' und wie kann 'Tourismus' definiert werden?
- Welche systematischen Unterschiede gibt es im Ländervergleich?
- Kann der Tourismus als Wissenschaft betrachtet werden?

Nach der Analyse des Faches 'Tourismus' war es möglich, die Charakteristika und die fachsprachlichen Merkmale der Tourismussprache zu beschreiben.

Bei der Untersuchung des touristischen Fachwortschatzes wird auf folgende Aspekte konzentriert:

- Aus welchen Elementen setzt sich der touristische Wortschatz zusammen? Wie kann die Interdisziplinarität des Tourismus sprachlich veranschaulicht werden?
- Wie kann der Fachwortschatz im Sprachvergleich beschrieben werden?

Die Klärung der obigen Fragen ist die Voraussetzung für die weiteren (meta)fachlexikographischen Untersuchungen in der Tourismussprache. Wenn man über den Aufbau des touristischen Fachwortschatzes keine Informationen hätte, wäre die Methode der

Lemmaselektion schwierig zu begründen. Ohne Analyse der Terminusbildung könnte keine systematische Lemmatisierung vorgenommen werden.

Der dritte Teil der vorliegenden Arbeit befasst sich näher mit der Konzipierung eines dreisprachigen Fachwörterbuchs für Tourismus - wobei die im zweiten Teil dargestellten fachlexikologischen Analysen mitberücksichtigt werden.

Nach der Vorstellung der meta(fach)lexikographischen Theorie wird im dritten Teil der Arbeit auf folgende Fragen näher eingegangen:

- Ist es nötig, eine neue oder erweiterte Typologie für Fachwörterbücher zu erarbeiten?
- Welche Phasen müssen bei der Konzipierung eines Fachwörterbuchs unbedingt berücksichtigt werden?
- Wie kommt man von den Benutzerbedürfnissen zu einem Fachwörterbuch?
- Welche Elemente des touristischen Fachwortschatzes sollten im Fachwörterbuch repräsentiert werden?
- Wie ist eine nahezu optimale Lemmaselektion zu erreichen?

Beim Konzipieren wird davon ausgegangen, dass zur Erstellung eines mehrsprachigen Fachwörterbuchs für ein Fach X (in diesem Fall für Tourismus) neben (fach)lexikographischen Kenntnissen auch meta(fach)lexikographische Kenntnisse, bzw. theoretisches Wissen in der Linguistik nötig sind. Dazu käme noch ein solides Wissen im gegebenen Fach. So lässt sich erkennen, dass man zum Erarbeiten eines Fachwörterbuchs idealiter eine Kombination von mindestens einem Linguisten und einem Fachmann braucht.

Die vorliegende Arbeit basiert auf folgender Erkenntnis als Ausgangspunkt:

Die Realität sieht nicht so aus, dass sowohl Fachleute als auch Lexikographen in das Erarbeiten von Fachwörterbüchern jeden Faches einbezogen werden können. Es ist auch eingeschränkt vorstellbar, dass der Lexikograph gleichzeitig auch als Fachmann tätig ist (oder umgekehrt: ein Fachmann gleichzeitig lexikographisch ausgebildet ist).

Aus diesen Überlegungen ist mir die Idee gekommen (da ich sowohl fachlexikologische und fachlexikographische Kenntnisse, als auch Fachwissen im Tourismus besitze), ein fachlich vertretbares Modell mit den wichtigsten lexikographischen Entscheidungen für Fachleute zu erarbeiten und dadurch ein Fachwörterbuchkonzept zu präsentieren, das bei der Gestaltung neuerer Fachwörterbücher Hilfe leisten kann.

Die vorliegende Arbeit ist vor allem zum Modell, eher zur Hilfe beim Erstellen zukünftiger Fachwörterbücher gedacht. Alles, was in der Arbeit steht, basiert auf theoretischen Erkenntnissen.

3. Ergebnisse der Forschung

3.1. Zum Fach 'Tourismus'

Bei der Darstellung der Tourismusgeschichte stellte sich heraus, dass die organisierte Form des Tourismus in England, im deutschsprachigen Raum und in Ungarn unterschiedlich realisiert wurde. Aufgrund natürlicher und ökonomischer Gegebenheiten gab es auch Abweichungen zwischen den nationalen Tourismussystemen (vor allem bei den Organisationen und bei den länderspezifischen touristischen Produkten).